

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald



- Autobiographie – Von Böhmen nach Wien
- Adalbert Stifters „Katzensilber“
- OÖ. Landesausstellung 2006 – Kohle und Dampf
- forum oö. geschichte

Oberösterreich setzt auf Internationalität



Globalisierung und EU-Erweiterung bauen Grenzen ab. Die einzige mögliche Antwort darauf ist Weltoffenheit. Das Land Oberösterreich setzt daher sehr bewusst auf Internationalisierung, um unserem Land auch außerhalb Österreichs einen Namen zu machen.

Wenn vom Wirtschaftsraum Österreich die Rede ist, wird Österreich immer noch mit Wien gleich gesetzt. Dagegen stehen klare Fakten: Unser Bundesland ist mit 26,7 % Anteil an den gesamtösterreichischen Ausfuhren das Exportland Nummer 1 der Republik. Dafür müssen wir jetzt Bewusstsein schaffen. Der Politik kommt dabei die wichtige Rolle des "Türöffners" für die heimische Exportwirtschaft zu. Offizielle Besuche meinerseits in Europa werden daher in aller Regel von starken und prominenten Wirtschaftsdelegationen begleitet. Damit bekommt Oberösterreich als starker Wirtschaftsraum einen Namen und wir können uns gleichzeitig als guter Standort für ausländische Investoren präsentieren.

Gleichzeitig geht es natürlich auch darum, Oberösterreich als Tourismusland und Land der Kultur darzustellen. Auch darauf wird bei sämtlichen Auslandskontakten geachtet. Mit unserem Internationalisierungsschwerpunkt wollen wir zumindest europaweit erreichen, dass unser Bundesland jenen Stellenwert bekommt, den es österreichweit bereits hat: Nämlich als Land der Arbeit, der starken Wirtschaft, aber auch der vielfältigen Kultur.

Ihr

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

AutorInnen:

Dr. Erwin M. Ruprechtsberger, Linz

Mag. Brigitte Lachinger, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 1/2006

Preis: Euro 4,-
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
Mühlviertler Heimatblätter

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und Nachbestellung:
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Ehemalige Anfahrtstube im Anstalts-
gebäude in Schmitzberg, 1992. Archiv des In-
stituts für Arbeiterbildung.

Offenlegung nach Paragraph 25 des Medienge-
setzes. Grundlegende Richtung des periodischen
Mediums: Information über Kultur, Regionalge-
schichte und Touristik im Bereich des Mühlvier-
tel-Böhmerwaldes.

Inhalt

Fernhandelsbeziehungen in der Jungsteinzeit

Der Handel ist der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung und des kulturellen Austausches. Das galt auch in der Steinzeit. S. 4

OÖ Landesausstellungen von 2012 bis 2020 22 Bewerbungen wurden eingereicht

Da die Landesausstellung auch künftig alle zwei Jahre stattfinden wird, kommen mit den Ausstellungen von 2012, 2014, 2016, 2018 und 2020 insgesamt fünf derartige kulturelle Großveranstaltungen zur Vergabe. S. 6

Adalbert Stifters „Katzensilber“ (aus den „Bunten Steinen“)

Adalbert Stifter hat diese Erzählung in einem Brief an Louise von Eichendorff, von der er sich verstanden fühlte, als seine gelungenste bezeichnet. S. 8

forum oö geschichte

Virtuelles Museum Oberösterreich

Seit Dezember 2005 ist die Museumslandschaft Oberösterreichs um ein neues "Museum" reicher. S. 10

SAATBAU LINZ. Trends und Entwicklungen in der Pflanzenzüchtung

Jede Speise und jedes Getränk hat einen Ursprung in der Pflanzenzüchtung. Ob bio, GVO-frei oder konventionell, der Pflanzenzüchter bestimmt mit, was letztlich auf den Speiseteller kommt. S. 13

Von Böhmen nach Wien. Lebenserinnerungen des tschechischen Schmiedes Josef Psenicka

Im Jahr 2001 gab das Institut für Slavistik in Wien gemeinsam mit dem Institut für europäische Ethnologie der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno den Text in Tschechisch und Deutsch heraus. S. 16



Es liegt nicht am Geld.
Es liegt an der Bank.

StifterHaus **StifterHaus**
Zentrum für Literatur und Sprache in OÖ.

Adalbert-Stifter-Platz 1
A-4020 Linz
Tel. 0732/77201129b
Fax 0732/772011180
office@stifter-haus.at

ADALBERT-STIFTER-INSTITUT OÖ. LITERATURHAUS

www.stifter-haus.at
Online-Bibliothek
Newsletter-Abonnement
OöTon – Audiothek oö.
Dialekte
Literatur Netz OÖ.
Stifter Plan – Biographie
multimedial
Rezensionen

OÖ. Literaturhaus – aktueller
Diskurs zur Gegenwarts-
literatur
Stifter-Forschung – inter-
nationale Anlaufstelle
Literatur- und Sprachwissen-
schaft – Grundlagen-
forschung und -vermittlung zu
Literatur und Sprache in OÖ.
Service – Literatur-, Sprach-
und Kulturinformation.

OÖ Landesausstellungen von 2012 bis 2020. Es wurden 22 Bewerbungen eingereicht

22 Projekte wurden im Zuge des Bewerbungsverfahrens um die Ausrichtung der oberösterreichischen Landesausstellungen im Zeitraum von 2012 bis 2020 eingereicht, berichtet Kulturreferent Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. Da die Landesausstellung auch künftig alle zwei Jahre stattfinden wird, kommen mit den Ausstellungen von 2012, 2014, 2016, 2018 und 2020 insgesamt fünf derartige kulturelle Großveranstaltungen zur Vergabe.

"Derzeit werden alle 22 Bewerbungen von der Landeskulturdirektion sondiert, in Vergleichbarkeit gebracht und anschließend einer Expertenjury vorgelegt. Diese wird sich aus Vertretern von Kultur, Tourismus und Wissenschaft, Vertretern der Förderstellen der Landesverwaltung sowie Städte- und Gemeindebund zusammensetzen", so Pühringer, der sich von der großen Zahl an Bewerbungen und von deren Qualität beeindruckt zeigt.

Bei der Entscheidung zur Vergabe der Landesausstellungen von 2012 bis 2020 wird seitens des Landes auch auf das noch laufende Bewerbungsverfahren für die Landesgartenschauen Rücksicht genommen. Denn eine Entscheidung über die Standorte für Landesausstellung und Landesgartenschau kann nur in Einem getroffen werden, um eine möglichst breite räumliche Streuung dieser Großveranstaltungen zu erreichen.

Die Vergabeentscheidung für die Landesausstellungen wird demnächst erfolgen. Zielvorgabe dabei ist, dass in jedem Viertel des Landes zwischen 2012 und 2020 zumindest eine Landesausstellung gezeigt wird.

Die Bewerbungen im Einzelnen

Attersee-Attergau: Seensucht Wasser – Leben am Attersee

Attnang-Puchheim: Mensch und Umwelt im Wandel – einst und jetzt

Braunau/Burghausen/Mattighofen: Habsburger und Wittelsbacher

Denkmalpflege in OÖ: Römischer Donaulimes

Donau-Böhmerwald: Jagd und Fischerei, Wald und Forst

Eferding: Sagen, Mythen, Märchen

Enns: Versunkene Welt, Zukunft einer historischen Stadt

Gallneukirchen: Mit den Schwächen stark werden – Umgang mit Schwächeren

Grein: Wasserweg – Tradition und Zukunft

Grünau / Scharnstein: Von der Eiszeit zum E-Werk

Hohenfurth/ Freistadt / Bad Leonfelden / Krumau: Hopfen, Salz und Cyberspace

Lambach: Das Pferd und seine kulturgeschichtliche Bedeutung

Mitterkirchen: medionemeton – Freilichtmuseum neu

Mondsee: Pfahlbaukultur – Fenster in die Urzeit

Münzbach: Der Mensch – ein faszinierendes Wesen

Reichenthal: Geschichte des Mühlviertels / Kriege im Mühlviertel

Sauwald: Oasen im Sauwald

Schärding: Die Entwicklung der Städte am Inn in den letzten 70 Jahren

Schlierbach: Essen und Trinken – täglich gelebte Kultur

Schönau: Burgherr und Bauer, Herrscher und Untertan

Steyr: Made in Steyr - Produkte, Marken, Werte

Wels: Magistrat: Leben im Alter

100 Jahre Grottenbahn

Die Grottenbahn auf dem Linzer Pöstlingberg wird heuer 100 Jahre alt. Sie wurde am 6. August 1906 im Turm II (Beatrix) der Maximilianischen Befestigungsanlage eröffnet. Im Jahr 1945 beschädigte eine Fliegerbombe die Grottenbahn schwer. Die Bildhauerin Friederike Stolz wurde mit den keramischen Arbeiten beauftragt. Das war die Geburtsstunde der Grottenbahn in der heutigen Form. 1950 war auch der Märchenkeller für Besucher wieder zugänglich.

Seither führt der elektrisch betriebene Drachenzug die BesucherInnen an den Darstellungen mit Titeln wie etwa "Der Käferüberfall", "Die Zwergen-



küche" oder "Der Zwergenkönig" vorbei. Im Keller ist eine Nachbildung des Linzer Hauptplatzes zu sehen, mit lebensgroßen Figuren aus dem Linzer Marktleben, wie "Der Würstelverkäufer" oder "Die Urfahrner Marktfrau". Eine der beliebtesten Märchenfigurengruppen ist nach wie vor die des "Kranken Hasen".

Im Jahr 2000 wurde die Grottenbahn unter rund 400 Unternehmen von den Lesern der OÖN zum beliebtesten Tourismusbetrieb gewählt und gewann damit einen "Pegasus".

Die gesamte Grottenbahnsaison 2006 steht im Zeichen des Geburtstags. "Erlebnistage" werden sich das ganze Jahr über Schwerpunkt-Themen aus dem Bereich Grottenbahn widmen. So werden etwa an Sporttagen Sportler der Black Wings und des LASK den Besuchern Autogramme geben.

Ein Geheimnis wird noch gehütet: Im Jubiläumsjahr werden die Zwerge "die Stadt Linz erobern".